

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale. Journal of the International Entomological Society.

„Vereinigt mit Entomologische Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Abonnementspreis der vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn, für das Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart, Postscheck-Konto 5468 Stuttgart. Bestellung nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

57. 87 Lymantria: 11. 58

Rassenmischlinge von *Lymantria hybr.* *dispar* × *japonica*.

Von F. Bandermann.

Im letzten Jahre beschrieb ich in No. 3 der „Societas“ eine Zucht der Kreuzung des Schwammspinners, heute möchte ich meine weiteren Versuche bekannt geben: Eine Kreuzung von *Lym. japonica* ♂ mit *Lym. dispar* ♀ und umgekehrt. Die von *Lym. dispar* ♂ mit *Lym. japonica* ♀ war mir gelungen; die Zuchtergebnisse setzten mich in Verwunderung, so daß ich beschloß, eine sekundäre Zucht zu probieren. Ich nahm 1. ein fast schwarzes ♂ der × $\frac{japonica \text{ ♂}}{dispar \text{ ♀}}$ und ein fast weißes ♀ der × $\frac{dispar \text{ ♂}}{japonica \text{ ♀}}$
2. ein fast weißgraues ♂ der × $\frac{japonica \text{ ♂}}{dispar \text{ ♀}}$ und ein schmutzig graues ♀ der × $\frac{dispar \text{ ♂}}{japonica \text{ ♀}}$ zur Kopula.

Am 14. Juli erhielt ich aus diesen Kreuzungen zwei schöne Schwammgelege. Ende September brachte ich die Gelege in ein Gläschen, band die Oeffnung mit weißleinenem Zeug zu und stellte es zum Ueberwintern in den Keller. Da die Witterung bis Ende April 1915 ziemlich kühl war und der *Crataegus* sich nur spärlich entwickelte, wartete ich bis Anfang Mai. Am 8. holte ich mir einige Zweige, steckte sie in ein Fläschchen mit Wasser und stellte es samt den Gelegen in ein großes Einmachglas. Nach vier Tagen waren die Räumchen geschlüpft und wuchsen dann langsam heran. Zuerst waren sie schwarz behaart; nach der dritten Häutung bekamen sie gelbe, an jedem Ringe unterbrochene Seitenlinien. Nach der vierten Häutung zeigten sich auf der Rückenlinie 9 gelbe Flecke (ähnlich der *salicis*-Raupe), und nach der letzten Häutung waren manche Tiere merkwürdig ge-

färbt, ein Teil neigte zur *dispar*, ein Teil zur *japonica*-Raupe. Bis 14. Juni war alles verpuppt, die ersten Falter schlüpften schon am 19. Juni und erhielt ich aus 264 Puppen 248 Falter, 139 ♂♂ und 109 ♀♀. Diese Rassenkreuzungen ergaben in Farbe und Zeichnung ähnlich gynandromorphe Individuen, wie sie in der Arbeit von Herrn Prof. M. Standfuss in Mitt. der Entomologia Zürich und Umgebung Heft 1 1915 beschrieben und 10 ♂♂ 2 ♀♀ auf Tafel 3 abgebildet sind. Meine Mischlinge wiesen manche Abweichungen auf. Unter den 139 ♂♂ waren nur 27 Stück weiß und weißgrau gescheckt. Ein ♂ hatte einen rechten, weißlich einfarbigen Hinterflügel, während die anderen Flügel einfarbig braun gefärbt sind. 34 ♂♂ waren außergewöhnlich groß; sie maßen 51–54 mm; 52 hingegen waren in der Größe von *dispar*, hatten aber durchweg ein viel dunkleres Kleid, mehr *japonica* ähnlich. 13 Stück hatten ein ganz hellgraues Mittelfeld der Vorderflügel mit breitem braunen Außenrande, 3 ♂♂ ganz hell graue Hinterflügel und im Gegensatz dazu ganz dunkelbraune Vorderflügel, 11 waren braun ohne Wellenlinien. Die weiblichen Hybriden differierten weniger in der Färbung. Nur 9 ♀♀ waren schön weißlich, mit vier breiten braunen Querlinien über den Vorderflügeln; die meisten schlügen nach der japanischen Rasse. Die Größe der ♀♀ schwankte zwischen 65–94 mm. Um weitere Kenntnisse in der Rassenkreuzung zu erzielen, habe ich nun folgende Falter zur Kopula verwandt. 1. *Lym. hybr.* ♂ sekundär, braun, ohne Spur von Wellenlinien mit *Lym. hybr.* ♀ sek., mit vier breiten, braunen Querlinien der Vorderflügel und fast weißer Grundfarbe. 2. *Lym. hybr. sek.* ♂ braun und weiß gescheckt, mit *Lym. hybr. sek.* ganz dunkelgrau. 3. *Lym. hybr. ♂ sek.* mit breitem, braunen Außenrande und ganz hellem Schein der Vorderflügel mit *Lym. hybr. ♀ sek.* weißgrau mit einer breiten braunen Querlinie der Vorderflügel. 4. *Lym. hybr. ♂ sek.*, Vor-

derflügel einfarbig braun, Hinterflügel weißgrau gemischt, mit *Lym. hybr.* ♀ sek. weißgrau fast einfarbig auf den Vorderflügeln, Hinterflügel dunkel schmutzgrau. Von 8 Paaren dieser Farbmischlinge erhielt ich 8 hellgelbe und graubraune Gelege. Da nach meiner Berechnung voraussichtlich gegen 2000 Räupchen schlüpfen dürften, möchte ich die Herren Züchter (aber nur erfahrene, die wissenschaftlich tätig sind), ersuchen, mir bei der diesjährigen Zucht behilflich zu sein. Die Eier werden gerne gratis geliefert, auch die gezogenen Falter bleiben Eigentum des Züchters. Ich würde aber um Einsendung der Ergebnisse und die Resultate der Farbmischlinge bitten. Bei Anfragen betreffs der Eier wolle man das Porto beifügen¹⁾.

57.89 Pararge: 15

Welches ist die Zahl der Raupenhäutungen bei *Pararge egeria* L. var. *egerides* Stdr.?

Von Prof. M. Gillmer, Cöthen (Anh.).

Diese Art ist im größten Teile Deutschlands zweibrütig. Die 1. Generation beginnt hier zu Lande im April zu fliegen, nimmt im Mai an Individuen-Zahl zu und verliert sich allmählich im 1. Junidrittel. Die geringe Stärke dieser Brut ist ein Zeichen dafür, daß viele Raupen im Winter zugrunde gehen. Die 2. Generation setzt im letzten Julidrittel ein, erreicht ihren Höhepunkt im August und verschwindet zu Anfang September; sie ist sehr zahlreich.

In bezug auf das Ueberwinterungs-Stadium ist diese Art ziemlich elastisch, denn sie überwintert sowohl als Raupe, wie auch als Puppe, wenn auch vorzugsweise in der ersten Form. Während manche Raupen den Winter fast erwachsen verbringen und im zeitigen Frühjahr noch etwas fressen, gehen andere nur in halber Größe in den Winter, fressen bei günstigen, ruhen bei ungünstigen Witterungs-Verhältnissen; noch andere, die im Spätherbst ihre volle Größe erreichten, verpuppen sich im November oder Anfang Dezember und überwintern als Puppe. Die überwinternden Raupen wachsen im Frühjahr schnell heran und holen den Vorsprung der überwinterten Puppen zum Teil wieder ein. Daraus erklärt sich die lange Flugzeit des Falters im Frühjahr (vom April bis in den Juni).

Die Zahl der Häutungen, welche die Raupe durchmacht, wird von Sepp und Hellins verschieden angegeben; ersterer läßt sie 5, letzterer nur 3 Häutungen durchmachen. Da muß also etwas nicht stimmen und ich fürchte sehr für die Richtigkeit der Hellins'schen Beobachtungen. Bei Sepp (Ned. Ins. I. p. 34) schlüpfen die Raupen vom 3. August ab, sie häuteten sich am 11. Aug. zum 1. Male, am 18. August zum 2. Male, am 27. August zum 3. Male, am 4. September zum 4. Male und am 15. September zum 5. und letzten Male; vom 3. Oktober ab erfolgte die Verpuppung. — Hellins (in W. Buekler, Larvae I. p. 163), der die Sommerbrut des Falters zog, sagt,

daß seine Raupen am 5. Juli schlüpften, die 1. Häutung nach 5 Tagen, die 2. und 3. wiederum nach je 5 Tagen und die Verpuppung am 2. August erfolgte. Er scheint seiner Sache nicht ganz sicher zu sein, weil er von der 3. Häutung angibt, daß diese anscheinend die letzte war.

Es ist nicht gut anzunehmen, daß die Raupen der Sommerbrut 3, die der Frühjahrsbrut 5 Häutungen durchmachen, da die Zahl der Häutungen bei den einzelnen Generationen ein- und derselben Art fast konstant und gleich ist, vor allem aber der Unterschied nicht 2 Häutungen betragen kann. Wer vermag anzugeben, welches die genaue Zahl der Häutungen bei den Raupen der Frühjahrs- und Sommerbrut von *Pararge egeria* v. *egerides* ist?

57.62 Coptolabrus (51.3)

Weiterer Beitrag zur Kenntnis der südchinesischen *Coptolabrus*.

Von Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).

Im XXV. Jahrgange der Societas entomologica (1910) veröffentlichte ich einen Aufsatz über einige *Coptolabrus*-Formen, namentlich über solche aus der südchinesischen Provinz Yunnan. Seither hat Herr P. Guerry in Roanne mehrere Sendungen von *Carabus* aus jener Gegend erhalten, in schönen Suiten, die er mir teilweise zur Durchsicht, verschiedenes davon auch für meine Sammlung, einsandte. Dieses prächtige Material veranlaßt mich zu nachstehenden Berichtigungen und Ergänzungen des oben erwähnten Aufsatzes.

Coptolabrus pustulifer Guerryi Born.

Von dieser größten südchinesischen *Coptolabrus*-Form hatte ich nun reicheres Material vor Augen und besitze selbst eine Suite von 12 Stück. Der Käfer ist bedeutend variabler in jeder Beziehung, als ich mir vorstellte, in Größe, Skulptur und Färbung, und ich kann gleich bemerken, daß *pustulifer rectiperlatus* Maindron, wie ich von Anfang glaubte und nachher bei Erhalt einiger Exemplare dieser Form wieder bezweifelte, doch nur eine individuelle Aberration meines *pustulifer Guerryi* ist. Alle *pustulifer* der Provinz Yunnan gehören unstreitig der *Guerryi*-Rasse an und wir haben demnach bis jetzt also 3 verschiedene geographische Rassen des *Coptolabrus pustulifer*, nämlich den echten *pustulifer* Lucas aus Thibet (Mou Pin), *pustulifer Pratti* Born aus Zentralchina (Wa Shan und Omei Shan) und *pustulifer Guerryi* Born aus Yunnan.

Der Unterschiede zwischen der Yunnan-Rasse und dem in den Sammlungen viel verbreiteten *pustulifer Pratti* sind mehrere.

Zunächst ist die Körperform von *Guerryi* mehr rein elliptisch, bei *Pratti* aber mehr birnförmig, indem hier die breiteste Stelle der Flügeldecken hinter der Mitte verschoben ist. Der Thorax ist bei beiden Rassen ungefähr gleich variabel, bald breiter, bald schmaler, in einzelnen Exemplaren etwas mehr parallelseitig, bei andern mehr breit nach vorn gerundet erweitert. Der Rand der Flügeldecken ist bei *Guerryi* an den Seiten weniger breit abgesetzt als bei *Pratti*

1) Adresse: Halle a/Saale, Weingärten 29.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Bandermann Franz

Artikel/Article: [Rassenmischlinge von *Lymantria hybr. dispar* x *japonica*. 11-12](#)